

PÄDAGOGISCHE KONZEPTION

Kinderkrippe Schwabener Storchennest
Burgerfeld 2a
85570 Markt Schwaben



Stand: April 2023

Seite 1 von 26

STORCHENNEST KITAS gGmbH
Herzog-Ludwig-Straße 9
85570 Markt Schwaben



INHALT

Inhalt.....	2
1 Vorwort	4
2 Träger	4
2.1. Träger.....	4
2.2 Leitbild des Trägers	5
3 Rechtliche Grundlagen und gesetzliche Vorgaben.....	6
4 Kinderschutz – Unser Kinderschutzkonzept.....	6
5 Kinderkrippe Schwabener Storchennest – wir stellen uns vor	7
5.1 Die Einrichtung.....	7
5.2 Gebäude und Außenflächen.....	8
5.3 Das soziale Umfeld.....	8
5.4 Unsere Zielgruppe	9
6 Strukturen	9
6.1 Betreuungs- und Schließzeiten.....	9
6.2 Bring- und Abholzeiten.....	9
6.3 Die Gruppen.....	9
6.4 Die Elternbeiträge	9
6.5 Finanzierung unserer Einrichtungen.....	10
6.6 Verpflegung.....	10
6.7 Unser Team	10
6.8 Sicherheit	11
7 Grundlagen der pädagogischen Arbeit.....	11
7.1 Unser Bild vom Kind	11
7.2 Unser Bild vom Pädagogen	12
7.3 Unsere Rolle als Pädagogen	12
8 Die pädagogische Arbeit und ihre Umsetzung	12
8.1 Unsere Schwerpunkte.....	12
8.1.1 Alltagsqualitäten	12
8.1.2 Bewegung.....	13
8.1.3 Musik	13
8.1.4 Selbständigkeit	13
8.1.5 Bye, bye Windel - Sauberkeitserziehung	13
8.1.6 Eingewöhnung.....	13
8.1.7 Storchenui.....	13
8.1.8 Höhepunkte	14
8.1.9 Umweltschutz und Nachhaltigkeit.....	14
8.2 Unser Tag	14



8.3 Themenübergreifende Bildungs- und Erziehungsperspektiven.....	14
8.3.1 Übergang in die Krippe – unsere Eingewöhnung.....	15
8.3.2 Übergang in den Kindergarten	15
8.3.3 Inklusion.....	16
8.3.4 Partizipation.....	16
9 Kompetenzen & Bildungsbereiche	17
9.1 Förderung der Basiskompetenzen.....	17
9.1.1 Personale Kompetenzen	17
9.1.2 Kompetenzen zum Handeln im sozialen Kontext.....	18
9.1.3 Lernmethodische Kompetenz – Lernen wie man lernt.....	18
9.1.4 Kompetenter Umgang mit Veränderungen und Belastungen – Resilienz.....	19
9.2. Bildungs- und Erziehungsbereiche	19
9.2.1 Werteorientierung - Religiosität	19
9.2.2 Emotionalität, soziale Beziehungen und Konflikte.....	19
9.2.3 Sprache und Literacy.....	19
9.2.4 Informations- und Kommunikationstechnik, Medien.....	19
9.2.5 Mathematik	20
9.2.6 Naturwissenschaft und Technik.....	20
9.2.7 Umwelt.....	20
9.2.8 Ästhetik, Kunst und Kultur	20
9.2.9 Musik	20
9.2.10 Bewegung, Rhythmik, Tanz und Sport.....	20
9.2.11 Gesundheit	21
10 Beobachtungs- und Entwicklungsdokumentation	21
10.1 Entwicklungs- und Beobachtungsbögen.....	21
10.2 Lerngeschichten.....	21
10.3 Das-bin-ich-Buch	21
11 Formen der Zusammenarbeit.....	22
11.1 Erziehungspartnerschaft	22
11.2. Elterngespräche.....	22
11.3. Elternveranstaltungen	22
11.4. Elterninformationen.....	23
11.5 Elternbeirat.....	23
11.5 Vernetzung und Kooperationspartner.....	23
12 Öffentlichkeitsarbeit.....	24
13 Qualitätssicherung und –Entwicklung.....	24
9 Schlusswort	26



1 VORWORT

Wir freuen uns, Ihnen im Folgenden unsere Kinderkrippe Schwabener Storchennest näher vorstellen zu dürfen. In dieser Konzeption haben wir unsere Schwerpunkte der pädagogischen Arbeit, unser Bild vom Kind und unsere Haltung erarbeitet. Kinder von 1 Jahr bis zum Übergang in den Kindergarten sind bei uns herzlich willkommen. Durch unsere festen Gruppen und das dafür verantwortliche Personal bieten wir den Kindern und Familie eine Nestwärme und Geborgenheit an, die eine wichtige Grundlage für die Entwicklung einer jeden Persönlichkeit ist. Eine gute Teamarbeit bildet die Basis und schafft eine Wohlfühlatmosphäre für alle Storchennest-Krippenkinder. Durch unsere eigene Frischkostküche werden die uns anvertrauten Kinder mit frischen Lebensmitteln und extra für sie zubereiteten Speisen vollwertig versorgt, um gut gerüstet auf Entdeckertour gehen zu können. Die Beobachtung spielt bei uns eine zentrale Rolle, um dem Kind ein „Möglichmacher“ auf seinem Lebensweg sein zu können. Jedes Kind wird als eigenständige Persönlichkeit angesehen, daher sind neben diese Konzeption der eigens erarbeitete Verhaltenskodex, sowie die Selbstverpflichtungserklärung Bestandteil der Arbeitsverträge und somit die Grundlage für unsere weitere Arbeit. Ergänzt durch unser Kinderschutzkonzept hat jeder Mitarbeiter ein Regelwerk an der Hand um angemessen zu reagieren. Das Wohl eines jeden einzelnen Kindes liegt uns sehr am Herzen. Unsere Arbeit ist kein Endprodukt, wir reflektieren regelmäßig unsere Haltung, entwickeln uns weiter und bringen neue Ideen mit ein. Daher wird unsere Konzeption immer wieder überprüft und entsprechend angepasst. Dies geschieht in Zusammenarbeit mit unserem Träger und im Austausch mit dem Elternbeirat. Sie erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Aus Gründen der Lesbarkeit haben wir in unseren Texten auf die gleichzeitige Verwendung der Sprachform männlich, weiblich und divers verzichtet und sprechen immer alle Geschlechtsformen an. Damit sich alle Interessierte über unserer Konzeption informieren können, haben wir sie auf unserer Website veröffentlicht. Zudem liegt sie in der Einrichtung aus.

Nun wünschen wir Ihnen viel Freude auf den folgenden Seiten

Ihr Krippenteam

2 TRÄGER

2.1. Träger

Unsere Storchennest Kitas in Markt Schwaben sind durch eine Elterninitiative vor Ort entstanden und diese engagierte Tradition will die STORCHENNEST KITAS gGmbH fortführen. Unzufrieden mit der Betreuungssituation gründete sich im Jahr 2000 die Eltern-Kind-Initiative „Schwabener Storchennest“ e.V.. In 2001 ging zunächst eine kleine „Netz-für-Kinder“-Gruppe an den Start, aus der 2003 die erste, eingruppige Kinderkrippe in Markt Schwaben hervorging. Das neu gebaute Krippenhaus konnten wir dann in 2011 beziehen. 2014 kamen ein Schulkindergarten mit Hort dazu und 2016 der dreigruppige Kindergarten in der Haydn Villa. Die gemeinnützige GmbH ist heute Träger von nunmehr drei Betreuungseinrichtungen – überkonfessionell und politisch unabhängig (Stand: April 2023):

STORCHENNEST KITAS gGmbH
Herzog-Ludwig-Str. 9
85570 Markt Schwaben
Tel. 08121 25 7474
office@storchennest-kitas.de

Geschäftsführerin: Dr. Sabina Schneider



Weitere Informationen erhalten Sie auf unserer Website unter: www.storchennest-kitas.de. Der Verein lebt als reiner Förderverein und alleinige Gesellschafterin der gGmbH weiter.

2.2 Leitbild des Trägers

Die STORCHENNEST KITAS wollen einen Rahmen bieten, in dem unsere Einrichtungen allen ein motivierendes und angenehmes Umfeld bereiten können:

- Unseren **Storchennest-Kindern**, die mit Freude kommen sollen und sicher später an eine fantastische Kita-Zeit erinnern sollen. Sie werden von unserem Team ganzheitlich gefördert und haben Spaß mit ihren Freunden. Dazu gehören z.B. eine Altersmischung, ein teiloffenes Konzept, altersgemäße Angebote und Projekte.
- Unsere **Storchennest-Eltern** sollen wissen, dass ihre Kinder von einem motivierten Team professionell und liebevoll betreut werden. So können sie beruhigt ihrer Arbeit nachgehen.
- Unser **Storchennest-Team** soll durch ein offenes Miteinander und einen überdurchschnittlichen Betreuungsschlüssel dauerhaft motiviert bleiben. Gemeinsamkeit, Respekt, Toleranz und Wertschätzung gehören für dieses Miteinander mit Eltern, Kindern, Mitarbeitern aus allen Bereichen und der Geschäftsführung dazu.
- Gesunde Ernährung aus unsere **hauseigene Frischkostküche** ist eine weitere wichtige Säule unseres Konzeptes, bringt täglich ausgewogene Kost auf den Tisch. Diese entspricht den Qualitätsstandards der Deutschen Gesellschaft für Ernährung (DGE). Ebenso gibt es Beratung und Begleitung durch das Amt für Ernährung in Ebersberg.
- Unser **Storchennest-Spirit** zeigt sich durch unsere Werte für ein lebenslanges, ganzheitliches Lernen, Fürsorglichkeit, ein wertschätzendes, offenes Miteinander, Umwelt- und Klimabewusstsein und Regionalität.

Elternbeteiligung und Lokalbezug werden bei uns großgeschrieben. Natur und Regionalität finden sich bei unseren ganzheitlichen Erziehungskonzepten wieder. So wollen wir ein über die Kita hinausweisendes Heimat- und Geborgenheitsgefühl vermitteln, das nachhaltig und zukunftsorientiert ist. Uns ist es wichtig, den Kindern ihre Umwelt nahe zu bringen. Dabei sind uns als Träger die Themen Nachhaltigkeit und Klimaschutz wichtig und bringen sie auch im Hintergrund immer weiter voran.

Wir sind offen für Neues und sehen uns als lernende Organisation. Durch Reflexion der eigenen Arbeit und unsere jährliche Elternbefragung überprüfen wir regelmäßig die Qualität unserer Arbeit. „Lebenslanges Lernen“ ist für uns eine Haltung und eine Basis für die positive Weiterentwicklung unseres Unternehmens.

Wir haben uns deshalb auch auf den Weg gemacht hin zu mehr Digitalisierung. Was bedeutet das für eine Kita? Wir sind gesetzlich verpflichtet, die Entwicklung der Kinder mit validierten Beobachtungsverfahren zu dokumentieren. Hierzu verwenden wir seit Beginn 2022 in jeder Gruppe und in allen Einrichtungen Tablets mit der webbasierten Software „Kitalino“. Das erleichtert die Arbeit der Pädagogen enorm, Fortschritte können schnell erkannt und festgehalten werden und Lerngeschichten mit den Eltern geteilt werden.

Die Vereinbarkeit von Beruf und Familie ist uns sehr wichtig, selbstverständlich gilt das auch für unsere Mitarbeiter. Die Geschäftsführung arbeitet außerdem nicht nur eng mit den Leitungen, sondern auch mit den Teams und den Elternbeiräten zusammen. Beteiligung und Wertschätzung liegen uns in allen Bereichen am Herzen.

3 RECHTLICHE GRUNDLAGEN UND GESETZLICHE VORGABEN

Unser Bildungs- und Erziehungsauftrag beruht auf den Sozialgesetzbüchern, SGB VIII Kinder und Jugendhilfe¹ und XII² mit dem Schwerpunkt der Kinder- und Jugendhilfe und auf dem Bayerischen Kinderbildungs- und Betreuungsgesetz (BayKiBiG)³ mit der dazu ergangenen Ausführungsverordnung (AVBayKiBiG)⁴ sowie dem Bundeskinderschutzgesetz (BKSG)⁵ und das Gesetz zur Kooperation und Information im Kinderschutz (KKG)⁶. Ebenso berücksichtigen wir die Vorgaben des Bayerischen Integrationsgesetzes (BayIntG)⁷ und fördern Sprachentwicklung von Anfang an.

Bei der pädagogischen Umsetzung arbeiten wir nach dem „Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplan“ (BEP)⁸ und dessen Handreichung für Kinder in den ersten drei Lebensjahren in Kindertageseinrichtungen sowie nach den Bayerischen Leitlinien für die Bildung und Erziehung von Kindern bis zum Ende der Grundschulzeit⁹. Weiterhin dient uns als Grundlage die UN Kinderrechtskonvention – Kinder haben Rechte¹⁰. Sie haben insbesondere ein Recht auf bestmögliche Bildung von Anfang an, ihre Persönlichkeit, Begabung und geistig-körperlichen Fähigkeiten voll zur Entfaltung zu bringen ist oberstes Ziel ihrer Bildung. Sie haben ein Recht auf umfassende Mitsprache und Mitgestaltung bei ihrer Bildung und allen weiteren, sie (mit)betreffenden Entscheidungen (BEP, Kapitel 2.1).

4 KINDERSCHUTZ – UNSER KINDERSCHUTZKONZEPT

Erklärtes Ziel des Bundeskinderschutzgesetzes ist es, „das Wohl von Kindern und Jugendlichen zu schützen und ihre körperliche, geistige und seelische Entwicklung zu fördern“. So sollen Eltern bei der Ausübung ihrer elterlichen Sorge entsprechend Unterstützung durch Information, Beratung sowie Hilfsangebote erfahren und es sind verbindliche Netzwerkstrukturen im Bereich frühe Hilfen aufzubauen.

Damit die sensiblen Entwicklungsprozesse gelingen, ist das Wohlbefinden des Kindes eine Grundvoraussetzung. Zur Gewährleistung und Wahrung des Schutzauftrages nach § 8a des Achten Sozialgesetzbuches (SGB VIII) hat das Kreisjugendamt Ebersberg als zuständige Behörde der öffentlichen Jugendhilfe (Jugendamt) mit uns als Kita-Träger eine schriftliche **„Vereinbarung zur Sicherstellung des**

¹ Sozialgesetzbuch - Achstes Buch – Kinder- und Jugendhilfe (SGB VIII). Online verfügbar unter https://www.gesetze-im-internet.de/sgb_8/ oder https://www.gesetze-im-internet.de/sgb_8/BJNR111630990.html (zuletzt besucht am: 06.04.2023)

² Sozialgesetzbuch (SGB) Zwölftes Buch (XII) – Sozialhilfe - Online verfügbar unter https://www.gesetze-im-internet.de/sgb_12/BJNR302300003.html

³ Bayerisches Gesetz zur Bildung, Erziehung und Betreuung von Kindern in Kindergärten, anderen Kindertageseinrichtungen und in Tagespflege (Bayerisches Kinderbildungs- und -betreuungsgesetz – BayKiBiG). Online verfügbar unter: <http://www.gesetze-bayern.de/Content/Document/BayKiBiG>

⁴ Verordnung zur Ausführung des Bayerischen Kinderbildungs- und -betreuungsgesetzes (AVBayKiBiG). Online verfügbar unter <http://www.gesetze-bayern.de/Content/Document/BayAVKiBiG>

⁵ Bundeskinderschutzgesetz (BKSG). Online verfügbar z.B. unter <https://www.fruehehilfen.de/fruehehilfen/rechtlichegrundlagen/rechtliche-rahmenbedingungen-zu-fruehenhilfen/bundeskinderschutzgesetz-bkischg/>

⁶ Gesetz zur Kooperation und Information im Kinderschutz (KKG). Online verfügbar z.B. unter <https://www.gesetzeiminternet.de/kkg/BJNR297510011.html>

⁷ Bayerisches Integrationsgesetz - <https://www.gesetze-bayern.de/Content/Document/BayIntG-1> (Online verfügbar, zuletzt besucht am 06.04.2023)

⁸ Bayerisches Staatsministerium für Arbeit und Sozialordnung, Familie und Frauen/Staatsinstitut für Frühpädagogik (Hrsg.) (2010). Bildung, Erziehung und Betreuung von Kindern in den ersten drei Lebensjahren. Eine Handreichung zum Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplan für Kinder in Tageseinrichtungen bis zur Einschulung. Berlin/Weimar: das Netz. Download: <https://www.stmas.bayern.de/kinderbetreuung/paedagogik/kinder-unter-drei.php> (zuletzt besucht am 06.04.2023)

⁹ Hrsg. Bayerisches Familienministerium und Bayerisches Kultusministerium. Gemeinsam Verantwortung tragen. Bayerische Leitlinien für die Bildung und Erziehung von Kindern bis zum Ende der Grundschulzeit 2016

¹⁰ UN-Kinderrechtskonvention (UN-KRK). Online verfügbar unter



Schutzauftrages nach §8a SGB VIII“ abgeschlossen. Im Interesse der uns anvertrauten Kinder stehen wir voll hinter dieser Vereinbarung.

Unser Storchennestkinderschutzkonzept wurde über die letzten Jahre gemeinsam mit allen Storchennest-Einrichtungen entwickelt. Unsere eigene Kinderschutzbeauftragte ist für alle Häuser, sowie den Träger und die Eltern ansprechbar und steht beratend zur Seite. Eine jährliche Einweisung in den Ablauf und die Vorgaben ist für uns selbstverständlich.

In unseren Einrichtungen werden nur Mitarbeiter beschäftigt, die für die jeweiligen Aufgaben persönlich geeignet sind. Zum einen dient uns dazu der Nachweis eines erweiterten Führungszeugnisses im Abstand von 3 Jahren und zum anderen unterzeichnet jeder Mitarbeiter zu Beginn seiner Tätigkeit unsere Selbstverpflichtungserklärung. Gemeinsam in den Teams wurde ein Verhaltenskodex erarbeitet, der ständig auf seine Aktualität überprüft und in den Teamsitzungen regelmäßig thematisiert wird. Sowohl die Selbstverpflichtungserklärung als auch der Verhaltenskodex sind Bestandteile unserer Arbeitsverträge.

Jeder Mitarbeiter erhält eine Belehrung und ist verpflichtet, Anhaltspunkte für eine Kindeswohlgefährdung aufmerksam wahrzunehmen. Wenn wir im Alltag „gewichtige Anhaltspunkte“ beobachten, die darauf hindeuten, dass das Kindeswohl möglicherweise gefährdet ist und diese Vermutung durch interne Beratung im Team und mit unserer Kinderschutzbeauftragten nicht ausgeräumt werden kann, sind wir verpflichtet, weitere Schritte einzuleiten. Dies kann z.B. körperliche und seelische Vernachlässigung, seelische und/oder körperliche Misshandlung oder sexuelle Gewalt betreffen. Zunächst wird eine Gefährdungsanalyse mit der **„insofern erfahrenen Fachkraft“ (ISEF)** durchgeführt. Die Eltern werden hiermit eingebunden. Auch die Kinder sollen altersentsprechend einbezogen werden. Der Datenschutz ist immer voll gewährleistet. Auf mögliche Hilfen wie z.B. Frühförderung machen wir die Eltern aufmerksam. Lässt sich durch diese Maßnahmen die Gefährdung nicht abwenden, müssen wir das Jugendamt hiervon schriftlich unterrichten. Unser Storchennestleitfaden zeigt uns deutlich die nächsten Schritte auf, Dokumentationsvorlagen erleichtern uns die Bearbeitung.

Nach weiteren Teamtagen zum Thema Kinderschutz mit den Schwerpunkten „Familiäres Umfeld – Ampelbögen“ sowie „Grenzüberschreitendes Verhalten – Erzieherampel“ haben wir auch in den Jahren 2021 und 2022 weiter an unserem Kinderschutzkonzept gearbeitet und ein neues einrichtungsbezogenes Kinderschutz-Konzept im Dezember 2022 fertig gestellt, das in unserer Einrichtung eingesehen werden kann.

5 KINDERKRIPPE SCHWABENER STORCHENNEST – WIR STELLEN UNS VOR

5.1 Die Einrichtung

Im September 2003 startete die Kinderkrippe zunächst als eingruppige Einrichtung mit 12 Plätzen. Aufgrund des gestiegenen Bedarfs an Krippenplätzen hat der Markt Markt Schwaben von 2009 – 2010 ein neues Krippenhaus geplant und gebaut, dessen Trägerschaft an die Elterninitiative Schwabener Storchennest e.V. übergang. Seit 2011 füllt unsere Krippe mit vier Gruppen dieses Haus mit Leben. Es stehen 48 (+4 Notplätze = 52) Plätze für Kinder ab ca. 1 Jahr bis zum Eintritt in den Kindergarten zur Verfügung.

Kinderkrippe Schwabener Storchennest
Burgerfeld 2a
85570 Markt Schwaben
08121/225599
Leitung: Katharina Huber (staatlich anerkannte Erzieherin, qualifizierte Leitung)
E-Mail: kinderkrippe@schwabener-storchennest.de



5.2 Gebäude und Außenflächen

Unser Haus ist hell und kindgerecht gestaltet. Es wurde vom Planungsbüro Stefan Schimmer, Wörth entworfen. An der Planungsphase des Gebäudes durfte der Verein aktiv teilnehmen, so dass viele Ideen und Erfahrungen aus den vergangenen Jahren Krippenpraxis eingebracht werden konnten. Im Eingangsbereich befindet sich ein Kinderwagenraum. Der großzügige Flur führt zu den insgesamt vier Gruppenräumen, den Garderoben, der Küche, dem Mehrzweckraum (Turnhalle), den Material- und Lagerräumen, Personalraum, Büro sowie zu den zwei Toiletten, eine davon ist behindertengerecht. Zudem gibt es einen Zugang zum Garten.

Jeder Gruppenraum verfügt über eine große Fensterfront mit Fensterbänken in Kinderhöhe, die einen Blick auf die gruppeneigene Terrasse und den Kindergarten bieten. Die Räume sind liebevoll und gemütlich eingerichtet.

Möbel in Krippenkindhöhe und die Gliederung des Raums in Funktionsbereiche für vielfältige Aktivitäten und zur Entspannung geben Struktur und ermöglichen den Kindern eigenes Handeln. Das Besondere ist die individuelle Ausstattung, die jederzeit an die jeweiligen Bedürfnisse der Kinder angepasst werden kann.

Jede Gruppe hat ihren eigenen Schlafraum, in dem die Storchennestkinder in Betten und auf Matratzen ihre Mittagsruhe finden. Zudem wird dieser Raum auch für den morgendlichen Sing- und Spielkreis sowie für Kleingruppen- und Einzelangebote genutzt.

Zu jedem Gruppenraum gehört ein großzügiger Garderobebereich: Jedes Kind hat einen Sitzplatz, jeweils eigene Fächer für Schuhe, Wechselwäsche und Ein Eigentumsfach sowie Garderobenhaken.

Jeweils zwei Gruppen teilen sich einen Wasch- und Sanitärraum. Es gibt zwei große Waschbecken in Kinderhöhe, vier Kleinkindtoiletten unterschiedlicher Höhe und zwei Wickeltische mit eigener Treppe, damit die Kinder unter Aufsicht selbst zum Wickelplatz hochsteigen können, wenn sie alt genug sind. Die Eigentumsfächer unter dem Wickeltisch bieten Aufbewahrungsplatz für Windeln und eigene Pflegeprodukte.

Die Besuchertoilette (behindertengerecht) ist mit einer großen Wanne zum Plantschen und Experimentieren ausgestattet. Unser Personalraum bietet Platz für Besprechungen und führt zu den Garderoben des Personals.

Der Garten wurde von dem Landschaftsarchitekten Herrn Gerhard Kowolik, Markt Schwaben, kreativ und einzigartig gestaltet. Es gibt eine Rasenfläche mit Schlitten- und Kullerhügel, einen Wasserspielbereich mit Wasserlauf und Pumpe, einen Sandkasten mit Kletterlandschaft und Rutsche, zwei Holzspielhäuschen, zwei Schaukeln sowie bespielbare Holztiere. Die Bepflanzung mit Sträuchern, Blumen und Bäumen bietet Spiel und Naturerfahrungen.

5.3 Das soziale Umfeld

Markt Schwaben liegt verkehrsgünstig ca. 25 km östlich von München und nördlich des Ebersberger Forstes in der Münchner Schotterebene und 30 km vom Flughafen München (MUC) entfernt. Markt Schwaben verfügt über einen Bahnhof mit Anschluss zur S-Bahn (S2) sowie über eine schnelle Anbindung an die FTO und die A94.

Als Unterzentrum im Sinne der Landesplanung hat Markt Schwaben übergeordnete Aufgaben für einen Einzugsbereich von etwa 20.000 Einwohnern zu erfüllen und ist demgemäß u.a. mit einem modernen Schulzentrum ausgestattet (Grund- und Mittelschule, Realschule und Gymnasium), mit Zweifach-Sporthallen und einer Dreifachsporthalle. Mit dem Bau der Schul- und Breitensportanlage, dem Schwabener Sportzentrum an der Ebersberger Straße, wurde im September 1993 ein großes Sport- und Freizeitareal angelegt.

Viele namhafte Unternehmen sind in den Gewerbegebieten angesiedelt und bieten sehr viele Arbeitsplätze.



Mittlerweile gibt es in Markt Schwaben zehn Krippengruppen in drei Krippenhäusern und zwei weiteren Kinderhäusern (Stand April 2023).

5.4 Unsere Zielgruppe

Unsere Kinderkrippe können Kinder ab 1 Jahr bis zum Übergang in den Kindergarten besuchen unabhängig von Geschlecht, Herkunft, Religionszugehörigkeit oder besonderem Förderbedarf. Es besteht die Möglichkeit einzelintegrierte Plätze zur Verfügung zu stellen.

6 STRUKTUREN

6.1 Betreuungs- und Schließzeiten

Unsere Einrichtung hat montags bis freitags von 07.00 bis 16:30 Uhr geöffnet (ab Sept. 2023). Die Öffnungszeiten können jährlich nach Bedarf angepasst werden.

Die Kinderkrippe schließt an maximal 30 Tagen im Jahr, davon sind ca. drei Wochen in den Sommerferien und zwei Wochen in den Weihnachtsferien.

Eine genaue Übersicht erhalten Sie zu Beginn des Krippenjahres. Die Schließtage werden mit unseren anderen Einrichtungen abgestimmt.

6.2 Bring- und Abholzeiten

Unsere Kernzeit ist von 08.15 – 12.15 Uhr. Bis zum Beginn unserer Kernzeit können die Kinder gebracht werden. Diese Zeit ist ausschließlich für unsere pädagogischen Aktivitäten.

Eine Abholung zur Mittagszeit ist nur zwischen 12.15 Uhr und 12:30 Uhr möglich.

Nach unserem Mittagsschlaf können die Kinder individuell nach Buchungszeiten bis 16.30 Uhr abgeholt werden.

6.3 Die Gruppen

Insgesamt umfasst unsere Einrichtung vier feste, geschlossene Gruppen (Trolle, Zwerge, Kobolde und Wichtel). Mindestens eine Fachkraft und eine Ergänzungskraft, welche durch Praktikanten auf den Weg zum Erzieher oder Kinderpfleger, sowie jungen Erwachsenen im Bundesfreiwilligendienst unterstützt werden, bieten den Kindern Sicherheit und ein beständiges Umfeld. Jede Gruppe arbeitet situationsorientiert. Durch unsere altersgemischten Gruppen schaffen wir neue Lernprozesse. Dabei lernen die Kleinen von den Großen und auch anders herum.

Zudem bieten wir Splittingplätze an. Hier teilen sich drei Kinder zwei Plätze.

Im Früh- und Spätdienst begegnen sich alle Kinder, die diesen gebucht haben.

6.4 Die Elternbeiträge

Die gestaffelten Elternbeiträge für einen Betreuungsplatz in unserer Einrichtung liegen im ortsüblichen Rahmen. Besuchen zwei oder mehr Kinder einer Familie gemeinsam die Kinderkrippe oder eine andere Einrichtung des Trägers, so wird für das jüngere Kind der volle Elternbeitrag fällig. Der Beitrag für jedes weitere Geschwisterkind wird um 5 % ermäßigt.



Die jeweils gültigen Elternbeiträge entnehmen Sie bitte unserer Webseite unter:
<https://www.storchennest-kitas.de>

6.5 Finanzierung unserer Einrichtungen

Für unsere Kindertagesstätte wurde gemäß §45 SGBIX die Betriebserlaubnis durch das Landratsamt Ebersberg erteilt. Die Finanzierung erfolgt gemäß BayKibiG durch staatliche und kommunale Förderung sowie durch Elternbeiträge, Vereinsgelder, Spenden und Einnahmen aus Veranstaltungen.

6.6 Verpflegung

Wir kochen täglich frisch!

Wir sind der Meinung, dass für eine gedeihliche Entwicklung auch die Ernährung ausschlaggebend ist.

In unserer hauseigenen Küche bereitet unsere Hauswirtschafterin und ihr Team täglich ein vielseitiges frisch gekochtes Mittagessen zu. Darüber hinaus erhalten die Kinder von uns – je nach Buchungszeit – einen Vormittags- und einen Nachmittagsimbiss. Wir gehen dabei auf jedes Kind individuell ein und pürieren das Essen, falls ein Kind eine feste Mahlzeit noch nicht zu sich nehmen kann. Um feste Speisen bereits kennen zu lernen, geben wir dem Kind gerne etwas von der Mahlzeit in die Hand (z.B. Brezenstück oder ähnliches). Zusätzlich bieten wir den Kindern zu den Brotzeiten Obst und Gemüse an, welches wir überwiegend regional und saisonal beziehen.

Als Getränke gibt es reichlich ungesüßten Tee und Wasser. Die Getränke sind jederzeit frei zugänglich.

Unsere Esskultur liegt uns sehr am Herzen, weswegen wir diese weitergeben. Gemeinsam beginnen wir das Essen. Jedes Kind darf selbst entscheiden, was und wie viel es zu sich nehmen möchte. Dabei setzen wir uns alle gemeinsam an den Tisch und warten, bis der Großteil fertig ist, bevor wir zum Hände waschen übergehen. Unterschiedliche Besteckformen werden angeboten.

Unser Ernährungskonzept richtet sich nach dem Konzept und den Qualitätsstandards der Deutschen Gesellschaft für Ernährung (DGE). Die DGE hat im Auftrag des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) diese DGE-Qualitätsstandards unter dem Leitsatz „Vollwertig essen und trinken“ entwickelt.

Aktuelle und weitere Informationen finden Sie auf der Internetseite unter der Rubrik „Ernährung“. Der aktuelle Speiseplan hängt in unserer Einrichtung aus und wird auf Wunsch in der Kita-Info-App versendet.

6.7 Unser Team

Unser Team besteht aus gut ausgebildeten pädagogischen Fach- und Ergänzungskräften. Bei den Fachkräften handelt es sich um staatlich anerkannte Erzieherinnen sowie um eine pädagogische Fachkraft für Kindertagesstätten. Unsere pädagogischen Ergänzungskräfte sind überwiegend staatlich geprüfte Kinderpflegerinnen. Unterstützt werden sie von Praktikanten, die auf dem Weg zur pädagogischen Fachkraft oder auf der Suche nach ihrem Berufsziel sind. Durch regelmäßige Teilnahme an Fort- und Weiterbildungen informieren wir uns über neueste Entwicklungen und holen uns Anregungen für unsere Arbeit mit den Kindern. Einen großen Wert legen wir auf einen hohen Betreuungsschlüssel, daher sind in jeder Gruppe drei Betreuer oder wie wir uns nennen „Möglichmacherinnen“. Uns ist eine gute, liebevolle und freundliche pädagogische Arbeit wichtig, sowie ein respektvoller Umgang miteinander.



Ein regelmäßiger Austausch ist in Klein-/ Groß- und Gruppenleiterteams wichtig und möglich. Ebenfalls finden jährlich Teambuildingmaßnahmen und Mitarbeitergespräche statt.

Zeit nehmen wir uns, Praktikanten professionell anzuleiten, um Sie auf ihrem Berufsweg zu eigenständigen Fachkräften bestmöglich zu unterstützen und zu begleiten. Wir freuen uns, dass viele Auszubildende der Einrichtung erhalten geblieben sind.

6.8 Sicherheit

Wir halten uns an die Vorgaben der Kommunalen Unfallversicherung Bayern (KUvB).

Im Rahmen der offensichtlichen Gefahren, die im Umfeld der Kinder und des Personals vorhanden sein können, gibt es besondere Sicherheitsregelungen für das pädagogische Personal:

- Schulung eines Sicherheitsbeauftragten
- Zweijährliche Schulung: 1. Hilfe in Bildungs- und Betreuungseinrichtungen
- Zweijährliche Schulung der Brandschutzhelfer
- Hygienebeauftragten

Zusätzlich wird unsere Krippe von amtlicher Seite in regelmäßigen Abständen in den verschiedenen Bereichen kontrolliert.

- Überprüfung der Arbeit und des Arbeitsumfeldes durch unseren Sicherheitsbeauftragten
- Kontrolle des Außenbereichs auf Sicherheitsmängel durch den Bauhof des Marktes Markt Schwaben
- „Sicherheitscheck“ aller elektronischen Geräte durch Fachpersonal
- Zweijährliche Brandschutzunterweisung
- Kontrollen durch einen Sicherheitsingenieur
- Vierteljährliche Kontrolle der Brandmeldeanlage
- Wasserkontrollen

7 GRUNDLAGEN DER PÄDAGOGISCHEN ARBEIT

7.1 Unser Bild vom Kind

Die Grundsätze des im Bayrischen Bildungs- und Erziehungsplanes (BEP) verankerten Bild vom Kind sind für unsere pädagogische Praxis handlungsleitend.

„Der neugeborene Mensch kommt als „kompetenter Säugling“ zur Welt“. Das heißt: Kinder gestalten ihre Bildung und Entwicklung von Geburt an aktiv mit und übernehmen dabei entwicklungsangemessene Verantwortung. Alle Kinder haben die gleiche Würde und die gleichen Rechte.

Jedes Kind wird von uns als selbstwirksame, kompetente, lernfreudige, motivierte, neugierige und aktive Persönlichkeit wahrgenommen und wertgeschätzt. Dabei ist jedes Kind anders und wird von uns in seiner Individualität akzeptiert und dementsprechend gefördert. Von Geburt an ist das Kind bereits sozial veranlagt und strebt nach Autonomie und Gemeinschaft. Diese Kompetenzen nehmen wir an und unterstützen sie, damit sich das Kind in unserer Gesellschaft zurecht findet. Durch Beobachtungen und daraus erkennbare Stärken wird jedes Kind zur Entfaltung gebracht. Zudem haben die Kleinkinder unterschiedliche und doch auch gleiche Bedürfnisse. Diese werden von uns wahrgenommen und darauf eingegangen, um allen, das bieten zu können, was sie in dem Moment benötigen.



7.2 Unser Bild vom Pädagogen

Für die (Storchennest-)Kinder sind wir Möglichmacher. Wir erkennen jedes Kind als eigenständige Persönlichkeit und Individuum an. Storchennest-Pädagogen schenken Herzenswärme und pflegen einen liebevollen Umgang mit den ihnen anvertrauten Kleinkindern. Ihre professionelle Haltung ist geprägt von Akzeptanz, Empathie und bedingungsloser Wertschätzung aller Beteiligten. Offenheit, Teamfähigkeit, Flexibilität und ein stetes Interesse an Weiterentwicklung und Fortbildung zeichnet unsere Fachkräfte aus. Unser Verhalten und unsere Arbeit reflektieren wir selbst, bei Bedarf geben wir uns gegenseitig konstruktives Feedback. Ein verbindlicher Verhaltenskodex wurde von unseren Teammitgliedern erarbeitet, dieser wird von allen mitgetragen, regelmäßig überprüft und weiterentwickelt.

7.3 Unsere Rolle als Pädagogen

Grundsätzlich sehen wir uns als aktive Mitlernende. Dies bedeutet, dass die Erwachsenen-Kind-Beziehung durch Interaktion und Partnerschaft geprägt ist. Wir bieten eine geeignete, kindgerechte, vielfältig anregende Lernumgebung, dabei orientieren wir uns an den Bedürfnissen und aktuellen Interessen der Kinder. Wir stehen als Partner und Vorbild zur Verfügung und lassen unseren kleinen Besuchern genug Freiraum, für sich alleine im persönlichen Tempo zu lernen. Auf diese Weise entdeckt das Kind – mit und ohne uns – sich selbst, seine Umgebung und seine Umwelt. Für ein harmonisches Miteinander zum Spielen, Entdecken und Lernen sind Grenzen und Regeln nötig, da diese unseren kleinen Entdeckern Sicherheit und Verlässlichkeit bieten.

8 DIE PÄDAGOGISCHE ARBEIT UND IHRE UMSETZUNG

8.1 Unsere Schwerpunkte

8.1.1 Alltagsqualitäten

„Was du mir sagst, das vergesse ich. Was du mir zeigst, daran erinnere ich mich. Was du mich tun lässt, das verstehe ich.“

Konfuzius

Um die Krippe zum Wohlfühlort zu machen, braucht es einen liebevollen und offenen Kontakt auf Augenhöhe. Die Ganzheitlichkeit ist für unsere Arbeit mit den Kindern von großer Bedeutung. Wir möchten den Kindern die Möglichkeit geben, mit allen Sinnen zu erfahren und zu lernen. Der Alltag und das Interesse bieten für die Kinder die größten Lernfelder. Durch Beobachtungen und das Erkennen der Interessen, können passende Spiel-, Natur- und Alltagsmaterialien angeboten, sowie der Raum gestaltet werden. Wir bieten unseren kleinen Besuchern genug Zeit für freies Spiel sowohl in den Gruppenräumen, als auch in der Natur an, damit sie die Möglichkeiten haben, selbstwirksam zu sein und sich auszuprobieren. Bei Angeboten haben die Kinder auf freiwilliger Basis die Gelegenheit, zu experimentieren, zu forschen, zu lernen und zu erfahren. Durch den freien Zugang zu Materialien und Spielsachen, wird die Selbstständigkeit, Entscheidungsfreiheit und Experimentierfreudigkeit unserer Besucher unterstützt, gestärkt und gefördert. Mit Lerngeschichten werden die Fortschritte der Kinder beobachtet und dokumentiert.



8.1.2 Bewegung

„Bewegung ist das Tor zum Lernen“

Dr. Paul Dennison

In unserem Alltag sind wir mit den Kindern ständig in Bewegung. Sei es im Gruppenraum, im Turnraum oder in unserer Natur. So möchten wir den Kindern unsere Welt erfahrbar machen und ihnen das Lernen im selbstständigen Tun ermöglichen. Wir geben dabei den Kindern viele Anreize um ihre Erfahrungen zu erweitern.

8.1.3 Musik

Musik spielt in unserem Alltag eine große Rolle. Viele Übergänge werden durch Lieder begleitet, unser Morgenkreis durch Lieder aufgelockert. In einem gemeinsamen Singkreis einmal die Woche lernen wir Musikstücke aus den anderen Gruppen kennen und musizieren gemeinsam. Ein Musikpädagoge kommt wöchentlich in unsere Einrichtung, um mit den Kindern gemeinsam die Welt der Klänge auf vielfältige Weise zu entdecken. Natürlich werden auch CDs angehört-

8.1.4 Selbständigkeit

Autonomie zu erleben ist ein Grundbedürfnis unserer kleinen Besucher. Im pädagogischen Alltag bieten wir den Storchennest-Kindern viele Gelegenheiten, Autonomie zu erleben und ihre Selbstständigkeit weiterzuentwickeln. So essen die Kinder ihren Fähigkeiten entsprechend selbstständig, sie helfen mit Freude beim Tisch decken und abräumen. Die Fachkräfte geben den Kindern die Möglichkeit, Zeit und Unterstützung, sich eigenständig An- und Auszuziehen. In der Körperpflege beteiligen wir die Kinder entwicklungsgemäß, sie waschen mit unserer Anleitung, wenn nötig unserer Hilfe, ihre Hände selbst und sie haben die Möglichkeit, selbstständig zum Wickeln hochzusteigen. Unsere frei zugänglichen Toiletten in unterschiedlichen Höhen bieten Anreize sauber zu werden.

8.1.5 Bye, bye Windel - Sauberkeitserziehung

Im Laufe der Krippenzeit entwickeln die Kinder häufig Interesse am Toilettengang. Dieses Interesse greifen unsere Pädagogen aufmerksam und feinfühlig auf. Die Kinder dürfen jederzeit selbstständig auf die Toilette gehen. Die pädagogischen Fachkräfte begleiten die Kinder und ihre Familien auf den Weg zur Windelfreiheit, bieten Hilfe, Unterstützung und Motivation an. Freiwilligkeit ist hier absolut wichtig. Jedes Kind verabschiedet sich individuell und in seinem eigenen Tempo von der Windel. Wir geben den Kindern hier die Sicherheit, den Rahmen und die nötige Zeit.

8.1.6 Eingewöhnung

Eine sanfte und Kind bezogene Eingewöhnung ist uns sehr wichtig. Nur wer gut bei uns ankommt und sich wohlfühlt, kann seine Lernfenster gut und intensiv nutzen. Daher richten wir unsere Eingewöhnung nach jedem einzelnen Kind aus. Bei manchen geht es etwas schneller, andere benötigen mehr Zeit sich von der Bezugsperson zu lösen und sich auf uns und die Gruppe einzulassen. Jeder darf hier sein Tempo gehen. Den genauen Ablauf zur Eingewöhnung schildern wir auf den folgenden Seiten (vgl. 8.3.1).

8.1.7 Storchenui

„Hilf mir, es selbst zu tun. Zeig mir wie es geht. Tu es nicht für mich.“

Maria Montessori

Zur Gruppe der Storchenui, zählen alle großen Kinder, die im letzten Jahr vor dem Kindergarten die Krippe besuchen. Die Storchenui beginnt, wenn die Eingewöhnungen zum größten Teil in den Gruppen



abgeschlossen sind. Für den Kindergarten werden die Kinder vorbereitet, indem wir uns ausreichend Zeit nehmen, dadurch können unsere großen Krippenkinder sich selbständig ausprobieren. Ziel der Storchenui ist es, dass sich die Kinder gut und sicher im Kindergartenalltag zurecht finden und in der Lage sind, sich ausdrücken zu können.

8.1.8 Höhepunkte

Feste und Feiern sind Höhepunkte in unserem Jahreskreis. Je nachdem gestalten wir Aktivitäten für Kinder und / oder Eltern. Wir integrieren die Feste unserer abendländischen Kultur.

Zusätzlich machen wir mit den Kindern Ausflüge in der Umgebung, die wir situationsorientiert planen und durchführen.

Außerdem feiern wir die Geburtstage der Zwei- und Dreijährigen.

8.1.9 Umweltschutz und Nachhaltigkeit

Das Storchennest setzt sich dem Thema „Umweltschutz und Nachhaltigkeit“ auseinander. So verwenden wir Küchenrollen, Taschentücher und Toilettenpapier aus recycelten Materialien. Spielmaterial soll qualitativ hochwertig sein und wenn möglich aus Holz. Sowohl Natur- als auch Alltagsmaterialien stellen wir den Kindern zum Spielen zur Verfügung. Mit wiederverwendbaren Wäscheboxen wirken wir dem Problem der Plastiktüte entgegen. Ein sparsamer Umgang mit den Ressourcen (Seife, Handtücher, etc.) wird unseren kleinen Besuchern ebenfalls mit auf den Weg geben. Im Garten und bei Spaziergängen entdecken und betrachten wir Tiere und Pflanzen. Die Kinderwägen sind mit Handschuhen und Eimer ausgestattet, damit wir bei Spaziergängen die Möglichkeit haben, Müll von der Straßen aufzuheben und zu entsorgen.

8.2 Unser Tag

Die Kinder in unserer Einrichtung erleben eine wiederkehrende Struktur des Tagesablaufes. Besonders im Krippenalter gibt Regelmäßigkeit den Kindern Sicherheit und Halt.

Wir gestalten einen Wechsel zwischen Bewegung und Spielen einerseits, Entspannen und Ruhen andererseits.

07.00 - 08.00 Uhr	Gruppenübergreifender Frühdienst
08.00 - 08.15 Uhr	Bringzeit in der Gruppe und Freispiel
08.15 - 08.30 Uhr	Freispiel und Zeit zum Ankommen
08.30 Uhr	Morgenkreis
Im Anschluss	Gemeinsames Frühstück
	Freispiel, Zeit für Aktivitäten, Kleingruppenarbeit, Turnen, musikalische Früherziehung, Garten, Spaziergänge, Ausflüge
Ab 11.00 Uhr	Gemeinsames Mittagessen
Im Anschluss	Wickeln und Freispielzeit
12.00 - 14.00 Uhr	Mittagsruhe/-schlaf
12.15 Uhr	Erste mögliche Abholzeit
Ab 14 Uhr	Abholzeit
14.30 Uhr	Gemeinsame Brotzeit
	Freispiel, Garten
16.00 - 16:30 Uhr	Gruppenübergreifender Spätdienst

8.3 Themenübergreifende Bildungs- und Erziehungsperspektiven

Den Übergang vom familiären Umfeld zur Kinderkrippe begleiten wir achtsam und einfühlsam. Die Krippenzeit eines jeden Kindes, das bis zum 30. September eines Jahres seinen 3. Geburtstag feiert, endet mit dem 31.



August. Wir empfehlen den Eltern eine frühzeitige Kontaktaufnahme zu den Kindergärten und das Wahrnehmen der Anmeldetage. Auf den bevorstehenden Übergang in den Kindergarten werden die Kinder bei uns durch Gespräche, Bücher und Aktivitäten vorbereitet. Den Übergang von der Krippe in unseren Kindergarten in der Haydn Villa begleiten wir, in dem wir regelmäßige Besuche mit pädagogischen Fachkräften unternehmen. Mit unserem Abschlussfest am Ende unseres Krippenjahres werden die Großen bei uns verabschiedet. Auch kleinere Übergänge wie vom Morgenkreis zur Brotzeit, von der Freispielzeit zum Mittagessen etc. gestalten wir harmonisch und unterstützen die Kinder emphatisch dabei.

8.3.1 Übergang in die Krippe – unsere Eingewöhnung

Der Eintritt in die Kinderkrippe ist für die meisten Kinder der erste Schritt aus dem familiären Umfeld heraus. Das Kind lernt neue Bezugspersonen, neue Kinder, neue Umgebung kennen und wird teilweise die erste Trennung von seinen Eltern erleben.

Wir wissen, dass die Trennungssituation für Kinder und Eltern fast immer eine sehr stressbeladene Situation ist. Jedes Kind hat andere Bedürfnisse und Erfahrungen. Daher gestalten wir die Eingewöhnung individuell und immer in Absprache der Eltern. So kann es sein, dass es bei manchen Kindern schneller funktioniert und andere dafür etwas länger Zeit brauchen.

Die Dauer der Eingewöhnung beansprucht etwa 4-6 Wochen. Wir orientieren uns dabei am Tempo des Kindes und sind immer im Gespräch mit den Eltern.

Phasen der Eingewöhnung:

Grundphase:

Eine familiäre Bezugsperson begleitet kontinuierlich die Eingewöhnungsphase. In den ersten Tagen findet keine Trennung statt. Es geht vor allem darum, die Gruppe kennen zu lernen und eine positive Einstellung zur Gruppe und zu den Pädagogen zu bekommen. Bei uns gibt es keine festen Bezugspersonen, sondern die Kinder suchen sich diese selbst aus. Wir laden das Kind dazu ein, an Aktivitäten teilzunehmen und versuchen vorsichtig, eine Beziehung zu ihm aufzubauen. Die Eltern verhalten sich eher passiv, abwartend, schauen zu und sind der sichere Hafen für das Kind.

Erster Trennungsversuch:

Die erste Trennung wird nur wenige Minuten dauern. Je nach Reaktion des Kindes wird die Trennung in den nächsten Tagen ausgedehnt. Wir sind dabei immer im Austausch mit den Eltern. Wir legen großen Wert auf ein Abschiedsritual der Eltern vor der Trennung.

Stabilisierungsphase:

Die Trennungsphasen werden schrittweise verlängert. In dieser Phase steht der Aufbau einer guten Beziehung zwischen Pädagogen und Kind im Vordergrund, die Eltern ziehen sich immer mehr zurück und die Erzieher binden das Kind im Gruppengeschehen mit ein.

Schlussphase:

Die familiäre Bezugsperson bleibt nicht mehr in der Einrichtung, ist aber jederzeit erreichbar. Das Kind lebt sich immer mehr in der Gruppe ein und fasst zunehmend Vertrauen zu den Pädagogen.

Auf diesen neuen Lebensabschnitt bereiten wir die Familien gut vor. In unseren Vertragsgesprächen werden alle formellen Dinge geklärt. Am ersten Informationselternabend stellen wir unser Eingewöhnungskonzept ausführlich vor.

8.3.2 Übergang in den Kindergarten

Die Krippenzeit eines jeden Kindes, das bis zum 30. September eines Jahres seinen 3. Geburtstag feiert, endet mit dem 31. August. Wir empfehlen den Eltern eine frühzeitige Kontaktaufnahme zu den Kindergärten und das



Wahrnehmen der Anmeldetage. Auf den bevorstehenden Übergang in den Kindergarten werden die Kinder bei uns durch Gespräche, Bücher und Aktivitäten vorbereitet. Vor allem in unserer Storchennestuni werden die Kinder zur Selbstständigkeit herangeführt. Mit unserem Abschlussfest am Ende unseres Krippenjahres werden die Großen bei uns verabschiedet.

8.3.3 Inklusion

In unserer Einrichtung sind Familien aller Nationalitäten willkommen. Nach Bedarf können auch Einzel-Integrationsplätze für Kinder mit Behinderung oder für Kinder, die von Behinderung bedroht sind, geschaffen werden. Die Frühförderstelle Ebersberg steht uns jeder Zeit beratend zur Seite und kann gegebenenfalls auch den Familien ihre Hilfe anbieten.

8.3.4 Partizipation

Kinder haben – unabhängig von ihrem Alter – ein Recht auf Partizipation. Alle Bildungsorte stehen in der Verantwortung, der Partizipation der Kinder einen festen Platz einzuräumen und Demokratie mit Kindern zu leben. Partizipation bedeutet:

- Die Beteiligung an Entscheidungen, die das eigene Leben und das der Gemeinschaft betreffen, und damit Selbst- und Mitbestimmung,
- Eigen- und Mitverantwortung und
- Konstruktive Konfliktlösung.

Basierend auf dem Bild vom Kind als aktiven Mitgestalter seiner Bildung sind Partizipation und Ko-Konstruktion auf Dialog, Kooperation, Aushandlung und Verständigung gerichtet. Partizipation ist Bestandteil ko-konstruktiver Bildungsprozesse und Voraussetzung für deren Gelingen.

„Partizipation bedeutet nicht, „Kinder an die Macht“ zu lassen oder Kindern das Kommando zu geben. Partizipation heißt Entscheidungen, die das eigene Leben und das Leben der Gemeinschaft betreffen, zu teilen und gemeinsam Lösungen zu finden.“⁹

In unserem Kinderschutz-Konzept haben wir sehr ausführlich mit dem Thema Partizipation beschäftigt, daher fassen wir hier nur das Wesentliche zusammen.

Partizipation in der Krippe

Partizipation von Krippenkindern stellt hohe Anforderungen an das pädagogische Personal. Sie müssen sehr genau beobachten, aktiv zuhören, Kinder in allen Situationen ernst nehmen und ihre Handlungen wertschätzen. Da sich Krippenkinder oft noch nicht verbal äußern können, ist eine feinfühlig und empathische Haltung von uns Pädagogen eine wichtige Voraussetzung um angemessen reagieren zu können. Wir nehmen die Bedürfnisse eines jeden Kindes wahr, gehen darauf ein und versuchen dieses nach Möglichkeit zu stillen. Gerne leiten wir die Kinder darin an, ihre eigenen Bedürfnisse wahrzunehmen, auszudrücken und diese wenn möglich zu befriedigen. Eine sprachliche Begleitung zeigt den Kindern auf, was sie selbst benötigen.

Als Pädagogen nehmen wir eine neugierige und motivierende Haltung ein, um die Kinder für Aktionen und Möglichkeiten zu begeistern. Kein Kind wird bei uns zu etwas gezwungen.

Bei den Mahlzeiten entscheiden die Kinder selbst was und wieviel sie essen möchten. Abwertende Bemerkungen über das Essen haben bei uns keinen Platz, persönliche Geschmäcker werden akzeptiert. Kinder die noch nicht selbstständig essen können, werden von uns versorgt. Dabei sind wir besonders feinfühlig auf eventuelle verbale und nonverbale Äußerungen der Kinder und reagieren dem entsprechend darauf. Sie werden von uns zum selbstständigen Essen hingeführt.

Unser Morgenkreis oder die Zeiten am Tisch bieten auch den kleinen Kindern viele Möglichkeiten, sich mitzuteilen und andere und deren Bedürfnisse wahrzunehmen. Sie lernen zuzuhören und auf den anderen angemessen zu reagieren, aber auch schon Interessen und Wünsche zu äußern.



Wir versuchen ihre Bedürfnisse und Wünsche im Alltag zu integrieren und zu berücksichtigen und beziehen sie in das Alltagsgeschehen mit ein. Sie gestalten ihren Tag aktiv mit.

Beispiele dafür:

- Besprechung des Tagesablaufs im Morgenkreis
- Selbstständiges Auswählen der Spielmaterialien und –bereiche im Gruppenraum
- Äußern von Wünschen
- Mithilfe beim Tisch decken
- Selbstständigkeit bei den Mahlzeiten
- Mitbringen von Materialien zu aktuellen Projekten

9 KOMPETENZEN & BILDUNGSBEREICHE

9.1 Förderung der Basiskompetenzen

Die im Bildungs- und Erziehungsplan (BEP) verankerten Basiskompetenzen dienen uns als Grundlage für unsere Erziehungsarbeit.

„Als Basiskompetenzen werden grundlegende Fertigkeiten und Persönlichkeitscharakteristika bezeichnet, die das Kind befähigen, mit anderen Kindern und Erwachsenen zu interagieren und sich mit den Gegebenheiten in seiner dinglichen Umwelt auseinander zu setzen.“¹¹

Basiskompetenzen sind wichtig für die seelische und körperliche Gesundheit, das Wohlbefinden des Kindes und für das Zusammenleben in der Gruppe. Sie sind die Voraussetzung für Erfolg und Zufriedenheit. Die Kinder sollen zu selbstbewussten, demokratischen, konfliktfähigen und toleranten Menschen unserer Gesellschaft heranwachsen. Diese Förderung ist ein Prozess, der nicht isoliert abläuft. Er findet stets im Zusammenhang mit aktuellen Situationen und sozialem Austausch der verschiedenen Bildungs- und Erziehungsbereiche statt. Auf diesem Weg möchten wir unsere Krippenkinder unterstützen.

Im Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplan werden folgende Kompetenzen aufgelistet:

- Personale Kompetenzen
- Kompetenzen zum Handeln im sozialen Kontext
- Lernmethodische Kompetenz – Lernen wie man lernt
- Kompetenter Umgang mit Veränderungen und Belastungen – Resilienz

9.1.1 Personale Kompetenzen

Selbstwahrnehmung

Zur Selbstwahrnehmung zählen das Selbstwertgefühl sowie ein positives Selbstkonzept. Beides wollen wir wie folgt stärken: In erster Linie sind wir für die Kinder ein Vorbild, von dem sie lernen können. Wir achten auf einen respektvollen Umgang mit den Kindern, zwischen den Kindern und zwischen uns Pädagogen. Bei uns sind alle Kinder gleichberechtigt und wir nehmen jedes Kind an, wie es ist. Außerdem legen wir Wert auf Umgangsformen unserer Gesellschaft.

Motivationale Kompetenzen

Die motivationalen Kompetenzen gliedern sich in Autonomieerleben, Kompetenzerleben, Selbstwirksamkeit, Selbstregulation, Neugier und individuelle Interessen. Durch uns als Vorbild und unser konsequentes Verhalten

¹¹ Bayerisches Staatsministerium für Arbeit und Sozialordnung, Familie und Frauen, Staatsinstitut für Frühpädagogik München. München: Cornelsen 2013, S.43. Seite 12 von 18



wollen wir diese Kompetenzen stärken. Wir fördern eigenständiges Handeln und bieten Aktivitäten und Angebote an, welche dem Entwicklungsstand des Kindes angemessen sind. Wir lassen Raum und Zeit für selbstregulierendes Handeln. Wir stellen den Kindern Herausforderungen, welche für diese gut machbar sind. Wir vertrauen in die Fähigkeiten des Kindes, wir trauen ihm etwas zu.

Kognitive Kompetenz

Im Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplan wird diese Kompetenz wie folgt aufgeteilt: differenzierte Wahrnehmung, Denkfähigkeit, Gedächtnis, Problemlösefähigkeit und Fantasie und Kreativität. Unter anderem fördern wir durch erste Tischspiele und Puzzle diesen Bereich. Auch unsere musikalische Früherziehung und unsere Storchennestuni tragen zum Entwickeln dieser Fähigkeiten bei. Rituale im Morgenkreis (zählen der Kinder, welchen Wochentag haben wir, Beobachtung des Wetters) geben Gelegenheit, Erlerntes auszuprobieren und zu vertiefen. Wir geben den Kindern die Möglichkeit, eigene Lösungswege zu finden und unterstützen es dabei. Uns ist wichtig, dass Kinder Konflikte untereinander selbst lösen dürfen und von uns je nach Bedarf Hilfe bekommen.

Physische Kompetenz

Diese Kompetenz wird in 3 Bereiche unterteilt: Übernahme von Verantwortung für Gesundheit und körperliches Wohlbefinden, grob- und feinmotorische Kompetenzen, Fähigkeiten zur Regulierung von körperlicher Anspannung. Viele Situationen im Alltag bieten Gelegenheiten, diese Kompetenzen zu stärken. So unterstützen wir das Kind beim selbstständigen An- und Ausziehen oder beim Hände waschen, sowie auf dem Weg zum sauber werden. Selbstverständlich wird dabei der Entwicklungsstand des Kindes berücksichtigt. Durch unseren strukturierten Tagesablauf ist genug Zeit für Entspannung vorgesehen. Wir bewegen uns viel an der frischen Luft und ermöglichen Erfahrungen im motorischen Bereich. Schüttübungen, Steckspiele und Puzzle sind für alle Kinder beliebtes Beschäftigungsmaterial.

9.1.2 Kompetenzen zum Handeln im sozialen Kontext

Soziale Kompetenz

Durch gute Beziehungen zu Erwachsenen und Kindern, Empathie und Perspektivenübernahme, Kommunikationsfähigkeit, Kooperationsfähigkeit und Konfliktmanagement werden Kinder in ihren sozialen Kompetenzen gefestigt. Hierzu bieten wir den Kindern vielerlei Gelegenheiten im Alltag. Wir achten auf Umgangsformen und sind den Kindern auch hier ein Vorbild. Jedes Kind wird mit seinen Anliegen ernst genommen. Konfliktsituationen unter den Kindern werden mit den beteiligten Kindern gemeinsam reflektiert. In unserer Eingewöhnungsphase legen wir Wert darauf, dass alle Kräfte einer Gruppe anwesend sind, damit das Kind Bindung zu allen Personen aufbauen und sich selbst eine engere Bezugsperson aussuchen kann.

Entwicklung von Werten und Orientierungskompetenz

Wir als Team leben den Kindern die Werte unserer Gesellschaft vor. Wir achten darauf, dass Rituale und Traditionen aufrechterhalten werden. So pflegen wir beispielsweise den Brauch eines Maibaums und gehen auf die größeren christlichen Feste (Weihnachten und Ostern) altersgerecht ein.

Fähigkeit und Bereitschaft zur demokratischen Teilhabe

Im Morgenkreis haben die Kinder die Möglichkeit, sich der gesamten Gruppe mitzuteilen und von sich zu erzählen. Sie können Wünsche äußern und somit den Tag mitgestalten. Im Freispiel haben sie eine Auswahl an Spiel- und Alltagsmaterialien und entscheiden selbst, womit sie sich beschäftigen möchten. Wir geben ihnen einen Raum vor, in dem sie sich frei beschäftigen können.

9.1.3 Lernmethodische Kompetenz – Lernen wie man lernt

Bei uns haben Kinder die Möglichkeit selbst zu entscheiden, was sie vor allem in unserer Freispielzeit machen möchten, sie können sich ausprobieren und dadurch Erfahrungen sammeln. Es werden sowohl in der Kleingruppe als auch der gesamten Gruppe verschiedene Aktivitäten angeboten.



9.1.4 Kompetenter Umgang mit Veränderungen und Belastungen – Resilienz

Der tägliche Austausch beim Bringen und Abholen sind bei uns von großer Bedeutung. Eine gute Erziehungspartnerschaft ist eine wichtige Grundlage. Erst wenn sich Eltern sicher und wohlfühlen, hat das Kind die Kraft, den neuen Lebensabschnitt gut zu meistern. Durch eine schrittweise und individuelle Eingewöhnung wird das Kind langsam in unsere Krippe aufgenommen und hat Zeit, sich zu orientieren. In der Kindergruppe lernen sie den Umgang mit Gleichaltrigen und müssen sich Konflikten stellen. Sie erfahren, dass auf ihr Verhalten Konsequenzen folgen.

9.2. Bildungs- und Erziehungsbereiche

In unserer Kinderkrippe schaffen wir ein anregendes Lernumfeld und tragen dafür Sorge, dass anhand der Bildungs- und Erziehungsziele Basiskompetenzen entwickelt werden können. Dabei greifen die hier nachfolgend beschriebenen Kompetenz- und Bildungsbereiche ineinander und wir ermöglichen, das individuelle Lernen des Kindes **ganzheitlich** und **vernetzt** zu gestalten.¹²

9.2.1 Werteorientierung - Religiosität

Durch diesen Bildungsbereich werden vor allem die personale und soziale Kompetenz gestärkt. Die großen Feste unserer Kultur werden in unserer Einrichtung aufgegriffen und gefeiert. So gehen wir beispielsweise auf die Weihnachtsgeschichte ein und leben den Advent und die Weihnachtszeit. Traditionen wie ein Maifest haben auch Raum in unserem Krippenleben. Wir stellen alle paar Jahre einen selbstgestalteten Maibaum in unserem Garten auf und feiern unser Maifest. Wir legen Wert auf alltägliche Handlungen, wir begrüßen und verabschieden jedes Kind einzeln und begegnen uns mit Wertschätzung und Anerkennung. Das Kind lernt Hintergründe von kulturellen Festen und Traditionen kennen.

Somit tragen wir Sorge, dass die Kinder lernen, sinn- und wertorientiert und in Achtung vor religiösen Überzeugungen zu leben sowie eine eigene von Nächstenliebe getragene religiöse oder weltanschauliche Identität zu entwickeln. Wir tragen damit dazu bei, die Integrationsbereitschaft der Familien von Migrantinnen und Migranten zu fördern (Bayerisches Integrationsgesetz Art.6).

9.2.2 Emotionalität, soziale Beziehungen und Konflikte

Vorlesen von Bilderbüchern ist ein fester Bestandteil unserer pädagogischen Arbeit. Dadurch werden Gefühle, Beziehungen und Konflikte den Kindern näher gebracht, sie erfahren Lösungswege. Der Geburtstag eines Kindes, sowie der der Bezugspersonen werden im Morgenkreis gemeinsam gefeiert. Dadurch wird dem Geburtstagskind Anerkennung und Wertschätzung entgegen gebracht. Im Morgenkreis finden Gespräche über Ereignisse, Erfahrungen, Gefühle und ähnliches statt. Je nach Situation werden diese selbstverständlich auch in der jeweiligen Situation besprochen und das pädagogische Personal verhält sich vorbildlich. Das Personal der Gruppe bleibt nach Möglichkeit das gesamte Krippenjahr zusammen, um den Kindern eine feste Bindung zu ermöglichen. Wir unterstützen das Kind auf dem Weg zur Selbstregulation.

9.2.3 Sprache und Literacy

In unserem Alltag ist viel Raum, um Sprache zu lernen, seinen Sprachschatz zu erweitern und mit anderen Personen in Kontakt zu treten. Die Kinder werden angeregt, an Gesprächen teil zu nehmen und sich verbal zu wehren. Wir fungieren und verstehen uns als Sprachvorbild. Beispiele zur Unterstützung des Spracherwerbs: Gespräche, Tischsprüche, Lieder, Fingerspiele, Reime, Bilderbücher, Rollenspiele und vieles mehr.

9.2.4 Informations- und Kommunikationstechnik, Medien

In unserer Einrichtung ist Platz für Informationstechnische und elektronische Medien. Im Alltag gibt es Raum und Zeit für Hörspiele und Musik. Vor allem durch unsere musikalische Früherziehung können die Kinder

¹² U3 Handreichungen, S. 29



Musikinstrumente erproben. Besonders durch unser „Das-bin-ich-Buch“, in welchem Fotos aus dem Krippenalltag abgeheftet sind, kommen Kinder mit visuellen Medien in Kontakt.

9.2.5 Mathematik

Da ohne mathematisches Grundverständnis ein Zurechtkommen im Alltag nicht möglich ist, bringen wir die Kinder mit Maßen, Zahlen und Größen in Verbindung. In unserem Morgenkreis werden gemeinsam die Kinder gezählt, wir bieten Schüttübungen an, wobei ein Abmessen mit verschiedenen Materialien möglich ist. Auch Brettspiele kommen bei uns zum Einsatz.

9.2.6 Naturwissenschaft und Technik

Bei uns in der Krippe möchten wir den Forschergeist der Kinder wecken. Während sie in unserer Freispielzeit viele Möglichkeiten haben, selbst physikalische Erfahrungen, sowohl draußen als auch im Gruppenraum zu sammeln, nehmen wir uns ebenfalls Zeit für Experimente oder Erforschungen.

9.2.7 Umwelt

Fast täglich sind wir mit unseren Krippenkindern in der Natur unterwegs. Wir betrachten die Umwelt und üben Rücksichtnahme anderen Lebewesen gegenüber. Gemeinsam beobachten wir das Wetter und achten auf Mülltrennung. Ausgestattet mit Handschuhen haben wir die Möglichkeit Müll sammeln zu gehen. Wir geben den Kindern die Chance, die Umwelt mit verschiedenen Sinnen wahrzunehmen.

9.2.8 Ästhetik, Kunst und Kultur

In unserem Krippenalltag gibt es viel Raum und Zeit der eigenen Kreativität, freien Lauf zu lassen und Erfahrungen zu sammeln. Wir arbeiten mit verschiedensten Materialien (Naturprodukten, Pinsel, Farben, Stiften, etc.) und stellen Farben oder Knete beispielsweise selbst her. Unsere Pädagogen bringen sich für eine liebevolle Gestaltung der Räume mit viel Kreativität und unterschiedlichsten Ideen ein. Die Kunstwerke der Kinder können bei unseren regelmäßigen Ausstellungen betrachtet werden. Im gesamten Tagesablauf bleibt viel Raum seine Fantasie zu entfalten, beispielsweise können die Kinder sich Höhlen bauen oder sich verkleiden.

9.2.9 Musik

Musik findet in unserer täglichen Arbeit Platz. In unseren Morgenkreisen werden Lieder gesungen, es wird getanzt und mit Instrumenten musiziert. Einmal wöchentlich treffen sich alle Gruppen zum Singkreis in unserem Turnraum. Dabei werden Lieder aus allen Gruppen gesungen. Meistens werden wir dazu von einer Gitarre begleitet. Zusätzlich bieten wir allen Kindern eine musikalische Früherziehung an, wozu eine Fachkraft für elementare Musikpädagogik zu uns in die Gruppen kommt. Die Krippenbesucher dürfen selbstständig entscheiden, ob sie daran teilnehmen wollen. Hierbei können sie Orffinstrumente kennenlernen und ausprobieren und Musik ganzheitlich begleiten.

9.2.10 Bewegung, Rhythmik, Tanz und Sport

In unserem Krippenalltag sind wir viel in Bewegung. Jeder Gruppenraum ist mit einer Bewegungslandschaft ausgestattet, sodass alle Kinder nach Möglichkeit klettern können. Unser großzügig gebautes Haus bietet uns viel Platz für Bewegung. Einmal wöchentlich hat jede Gruppe einen Turntag und somit unsere Turnhalle für sich alleine. Dort können Geräte aufgebaut, mit Bällen gespielt, mit Fahrzeugen gefahren, gelaufen und vieles mehr werden. Nach Möglichkeit gehen wir täglich an die frische Luft. In unserem Krippengarten gibt es viel zu erleben und auch Spaziergänge kommen nicht zu kurz.

Auch im Morgenkreis und im Laufe des Tages singen wir Lieder, machen Bewegungen dazu, klatschen, patschen und noch vieles mehr.



9.2.11 Gesundheit

Sowohl für Bewegung als auch für Entspannung und Schlaf gibt es ausreichend Zeit in unserem Alltag. Bewegung an der frischen Luft ist für uns von großer Bedeutung. Wir versuchen die Bedürfnisse eines jeden Einzelnen in den Alltag zu integrieren und achten darauf, dass Kinder sich bei Krankheit ausreichend erholen dürfen, denn auch der Krippenalltag ist für Kinder sehr anstrengend und nicht zu unterschätzen. Unsere eigene Küche unterstützt uns durch eine ausgewogene Ernährung. Für unsere Mahlzeiten gibt es feste Zeiten am Tag, in denen wir gemeinsam unsere Speisen in aller Ruhe genießen können. Zudem zeigen wir den Kindern, wie man sich richtig die Hände wäscht und unterstützen diesen Vorgang, um Krankheiten zu vermeiden und die Ansteckungsgefahr zu verringern.

10 BEOBACHTUNGS- UND ENTWICKLUNGSDOKUMENTATION

10.1 Entwicklungs- und Beobachtungsbögen

Halbjährlich beobachten wir die Kinder professionell mit Hilfe der ausgewählten Entwicklungs- und Beobachtungsbögen von **Petermann und Petermann**. Diese zeigen uns den aktuellen Entwicklungsstand der Kinder, ihre Stärken sowie ihr Entwicklungspotential auf. Mit Hilfe der Software von Kitalino geschieht die Dokumentation und Auswertung digital. Die Entwicklungsdokumentation wird auch als Basis für die Entwicklungsgespräche mit den Eltern verwendet.

10.2 Lerngeschichten

Jeden Monat verfassen unsere Gruppenpädagoginnen eine Lerngeschichte für jedes Kind ihrer Gruppe. Hierbei beobachtet ein Pädagoge ein Kind gezielt im Alltag. Dies kann beispielsweise im Freispiel, beim gemeinsamen Morgenkreis oder beim Essen der Fall sein. Grundlage für unsere Lerngeschichten bieten die Alltagsqualitäten und die Prämisse, dass ein Kind in jeder Situation etwas lernt und sich weiterentwickelt. Vielfalt bei unseren Lerngeschichten ist uns wichtig. Jeder Pädagoge hat einen anderen Blickwinkel auf unsere kleinen Krippenbesucher. Daher achten wir darauf, uns bei der Beobachtung abzuwechseln, wodurch eine Bandbreite an verschiedenen Lerngeschichten entsteht. Eine Lerngeschichte vermittelt dem Kind ein positives Selbstbild, ist wertschätzend, bestärkend und ressourcenorientiert. Wir greifen den Ist-Stand unserer Mädchen und Jungen auf, erkennen Stärken sowie Entwicklungspotential und gestalten daraufhin unseren Gruppenraum, bieten ansprechendes Spiel- und Alltagsmaterial und planen passende Angebote. Über die App Kitalino erhalten die Eltern die Lerngeschichten ihres Kindes unkompliziert und schnell per Mail.

10.3 Das-bin-ich-Buch

Für jedes unserer kleinen Krippenkinder führen die Gruppenpädagoginnen ein „Das-bin-ich-Buch“. Hier werden Fotos des Kindes eingeklebt und mit Erklärungen versehen. Wichtige Ereignisse und Entwicklungsfortschritte werden dadurch festgehalten. Die „Das-bin-ich-Bücher“ werden in jeder Gruppe, für die Kinder, frei zugänglich platziert. Zum Ende der Krippenzeit nimmt jedes Kind sein „Das-bin-ich-Buch“ mit nach Hause und hat so immer eine schöne Erinnerung an der Hand.



11 FORMEN DER ZUSAMMENARBEIT

11.1 Erziehungspartnerschaft

Wir sehen uns als Partner der Eltern bei der Förderung, Bildung und Erziehung der Kinder, mit dem Ziel jedes Kind in seiner Entwicklung individuell und bestmöglich zu stärken. Täglich machen wir unsere pädagogische und pflegerische Arbeit den Eltern gegenüber durch unseren Tagesrückblick vor der Gruppentür transparent und schaffen so ein Vertrauensverhältnis. Eine offene und vertrauensvolle Erziehungspartnerschaft ist uns wichtig, daher gibt es in unserem Haus formelle und informelle Kontakt- und Austauschmöglichkeiten welche nachfolgend aufgeführt werden.

11.2. Elterngespräche

- Tür- und Angelgespräche
In der Bring- und Abholsituation tauschen wir uns täglich in Form von Tür- und Angelgesprächen mit den Eltern aus. Diese Gespräche sind ein wichtiger Bestandteil für unseren situativen Ansatz und das pädagogische Handeln. Die Eltern werden über den Tag und die Erlebnisse ihres Kindes informiert.
- Eingewöhnungsabschlussgespräche
Nachdem eine Eingewöhnung erfolgreich abgeschlossen wurde, bieten wir den Eltern die Möglichkeit für einen gemeinsamen Austausch. Hierbei wird die Eingewöhnung reflektiert und der aktuelle Entwicklungsstand des Kindes erfasst. Für Anregungen der Eltern sind wir jederzeit offen.
- Entwicklungsgespräche
Einmal im Jahr bieten wir den Eltern die Möglichkeit für einen Austausch über den Entwicklungsstand ihres Kindes. Diese sogenannten Entwicklungsgespräche bieten die grundlegende Basis unserer Bildungs- und Erziehungspartnerschaft mit den Eltern.
- Abschlussgespräche
Zum Ende der Krippenzeit bieten wir den Eltern ein Abschlussgespräch an. Anhand einer Ressourcensonne tauschen wir uns über die Entwicklungsfortschritte aus und reflektieren die gemeinsame Zeit.
-

Die Gesprächsinhalte sind vertraulich und werden nur mit den betreffenden Eltern besprochen. Jedes Elterngespräch wird von uns reflektiert und dokumentiert. Auf Wunsch nehmen wir uns gerne die Zeit für ein außerordentliches Elterngespräch.

11.3. Elternveranstaltungen

- Elternabend für neue Eltern
Vor Beginn eines neuen Krippenjahres veranstalten wir einen Elternabend für die Eltern unserer neuen Kinder. Bei diesem werden sie über den Verlauf der Eingewöhnung informiert und erhalten wichtige Informationen, welche zum Start in der Krippe relevant sind. Wir bieten ihnen hierbei Raum und Platz für alle offenen Fragen.
- Infoelternabende
Jährlich finden Informationelternabende statt, bei welchen relevanten Themen der Einrichtung sowie der einzelnen Gruppen besprochen werden.



- Themen Elternabende
Nach Bedarf veranstaltet die Kinderkrippe Themenelternabende, zu welchen Referenten eingeladen werden.

11.4. Elterninformationen

- Kita-Info App
Am Anfang der Krippenzeit laden sich die Eltern die Kita-Info App kostenfrei herunter. Über diese App können Informationen mit den Eltern geteilt werden. Dies kann auf Leitungsebene für die gesamte Einrichtung der Fall sein oder auch von den Gruppenleitungen intern. Zudem lassen die Pädagogen einzelnen Eltern Informationen gezielt zukommen.
- Storchensblattl
Die Eltern werden regelmäßig durch unsere Hauspost, das sogenannte „Storchensblattl“, über aktuelle Ereignisse und Entwicklungen, sowie Termine in der Krippe informiert.
- Elternbriefe
Dringliche Informationen lassen wir den Eltern schnellstmöglich per Elternbrief über die Kita-Info App zukommen.
- Kitalino
Mithilfe der App Kitalino können die Pädagogen der Gruppe mit den Eltern Lerngeschichten und Fotos ihrer Kinder teilen. Diese werden den Eltern als E-Mail zugestellt.
- Tagesrückblick
Die Ereignisse des Tages dokumentiert jede Gruppe täglich in einem Tagesrückblick, welcher an der Informationswand neben der Gruppentüre ausgehängt wird. Am Folgetag wird der Rückblick im sogenannten „Lies-Mich-Buch“ abgeheftet, damit die Eltern länger auf diese zugreifen können.
- Aushänge
Durch Aushänge vor den Gruppen werden die Eltern über aktuelle Themen und wichtige Ereignisse informiert. Die Kunstwerke der Kinder werden ebenfalls ausgehängt, sodass die Eltern diese betrachten können. Im Eingangsbereich gibt es eine Infowand „Von Eltern für Eltern“.

11.5 Elternbeirat

Zu Beginn des Krippenjahres wird ein Elternbeirat, bestehend aus mehreren Mitgliedern der verschiedenen Gruppen von allen Eltern gewählt. Der Elternbeirat vertritt die Interessen der gesamten Elternschaft. Dieser trifft sich regelmäßig zu Sitzungen, hilft bei der Planung und Organisation von Festen und bringt eigene Ideen in den Krippenalltag ein. Der Elternbeirat wird vor wichtigen Entscheidungen angehört: (gem. Art 14 BayKiBig) insbesondere

- zur Jahresplanung
- dem Umfang der Personalausstattung
- den Öffnungs- und Schließzeiten und
- der Höhe der Elternbeiträge.

Der Elternbeirat gibt jährlich einen Rechenschaftsbericht gegenüber dem Träger und den Eltern ab.

11.5 Vernetzung und Kooperationspartner

Wir sind Teil eines funktionierenden Netzwerkes professioneller Beratungsangebote und sozialer Einrichtungen. Dieses Netzwerk nutzen wir zum Wohle unserer Kinder und deren Eltern. Bei Bedarf arbeiten



wir eng und vertrauensvoll mit pädagogischen Fachdiensten, Behörden, Frühförderstellen und anderen Institutionen zusammen.

Frühförderstelle Ebersberg:

Wir arbeiten eng mit der Frühförderstelle Ebersberg als Fachdienst für Früherkennung von Entwicklungsverzögerungen und zur Prävention von Entwicklungsstörungen zusammen, die unsere Pädagogen berät und unterstützt.

Weitere Vernetzungen:

- Kindergarten in der Haydn Villa
- Kindertagesstätten in Markt Schwaben
- Interdisziplinäre Frühförderstelle im Landkreis Ebersberg
- Landratsamt und Jugendamt Ebersberg
- Gemeinde Markt Schwaben
- Gesundheitsamt Ebersberg
- Verschiedene regionale Geschäfte und Stellen,

wie z.B. Feuerwehr Markt Schwaben, Bauhof, Unternehmen vor Ort

12 ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Auf der Storchennest Homepage www.storchennest-kitas.de finden Interessierte alle wichtigen Informationen und unser Anmeldeformular für unsere Einrichtungen.

Sowohl auf Facebook, als auch auf Instagram sind wir vertreten und geben dort einen Einblick in das Tagesgeschehen, Rückblicke zu Festen und anderen Attraktionen.

Jedes Jahr findet ein Tag der offenen Tür statt, wo Eltern die Einrichtung sehen, Fragen stellen und einen ersten Eindruck bekommen können. Außerdem findet regelmäßig der Vormerksstag statt, bei dem Eltern sich ebenfalls die Einrichtung ansehen, Fragen stellen und die Anmeldung mitnehmen können. In unserem Flyer steht alles Wichtige kurz und kompakt zusammengefasst.

13 QUALITÄTSSICHERUNG UND -ENTWICKLUNG

Was Qualität ist, wird u.a. durch gesetzliche und gesellschaftliche Vorgaben ständig neu bestimmt. Wir möchten uns stetig verbessern und weiterentwickeln. Nach Art. 19 Ziff. 2 BayKiBiG sind geeignete Qualitätssicherungsmaßnahmen Voraussetzung für die Förderung.

Unsere Konzeption wird regelmäßig von uns geprüft, ergänzt und weiterentwickelt. Dabei berücksichtigen wir neue pädagogische Erkenntnisse und beziehen die gesellschaftliche Entwicklung mit ein. Die Konzeption wird auf unserer Website veröffentlicht und liegt zur Ansicht in unserer Einrichtung aus.

Wir evaluieren stetig unsere pädagogische Arbeit und unsere Abläufe. Gemäß dem Qualitätszirkel „**Plan, Do, Check, Act**“ überprüfen wir unsere Abläufe mit dem Ziel einer kontinuierlichen Verbesserung zum Wohle unserer betreuten Kinder und ihren Eltern und auch unserer Mitarbeiter.

Hier ein Einblick in unser Qualitätsmanagement.

Anforderungsprofil für Mitarbeiter

Unser Krippenteam setzt sich aus ausgebildeten pädagogischen Fach- und Ergänzungskräften



zusammen, welche von Praktikanten unterstützt werden. Die Ausbildung neuer pädagogischer Kräfte hat für uns einen hohen Stellenwert und ist ein wichtiger Bestandteil der Qualitätssicherung. Grundlage für unsere pädagogische Arbeit ist die Konzeption und der Verhaltenskodex.

Unsere Pädagogen arbeiten selbstständig, sind engagiert, liebevoll, aufgeschlossen und motiviert.

Leitungskonzept

Auch an die Führungskräfte in der Leitungsposition haben wir entsprechende Anforderungen an die Qualifikation und Berufserfahrung. Eine Leitungsweiterbildung ist verpflichtend. Damit für diese wichtige Aufgabe genügend Zeit zur Verfügung steht, ist die Leitung für 19,5 Wochenstunden für mittelbare Tätigkeiten freigestellt. Verwaltungsaufgaben des Trägers übernehmen die Geschäftsführung und die Verwaltung des Trägers.

Elternbefragung

Es findet jährlich eine online Elternbefragung statt. Hiermit bieten wir den Eltern die Möglichkeit uns ein konstruktives Feedback bezüglich unserer pädagogischen Arbeit zu geben. Die Befragung wird anonym durchgeführt. Nach der Auswertung aller Rückmeldungen setzt sich das Team selbstkritisch mit dem Ergebnis auseinander. In Zusammenarbeit mit dem Träger werden gegebenenfalls Maßnahmen ergriffen und Änderungen vorgenommen. Das Ergebnis der Befragung wird in der Kinderkrippe im Eingangsbereich ausgehängt und auf der Webseite veröffentlicht. Die Befragung dient zur Erhaltung und zur Verbesserung unseres Qualitätsstandards.

Fort- und Weiterbildungen

Indem unsere Pädagogen an internen und externen Fortbildungen und Seminaren teilnehmen, bilden sie sich stetig weiter. Hierbei haben sie die Möglichkeit aus einem großen Fortbildungsspektrum auszuwählen und sich in unterschiedlichen Bereichen weiterzubilden. Für die Atmosphäre und den Zusammenhalt im Team finden in regelmäßigen Abständen erlebnispädagogische Teamtage statt. Bei Bedarf wird gezielt Supervision oder Coaching angeboten. Zur Teamstärkung sind die Fachkräfte bereit, an Teambildungsmaßnahmen teilzunehmen.

Teambesprechungen – Vor- und Nachbereitung der pädagogischen Arbeit

Folgende Besprechungsformen finden in unserer Einrichtung statt, um aktuelle Informationen auszutauschen und Kommunikation und Koordination sicher zu stellen:

Das „Gesamtteam“ findet in unserer Krippe wöchentlich im Anschluss an unserer Öffnungszeiten statt, an welchem alle Mitarbeiter teilnehmen. Hierbei werden unter anderem Termine koordiniert, Veranstaltungen geplant und Änderungen besprochen, Prozesse weiterentwickelt und das Gruppengeschehen reflektiert sowie Fallbesprechungen durchgeführt.

Diesem geht das Gruppen(klein)team voraus, welches gruppenintern stattfindet. Dabei werden pädagogische Inhalte vor- und nachbereitet, mitunter Projekte besprochen sowie die Gruppenräume gestaltet.

Einmal monatlich treffen sich die Gruppenleitungen, um sich untereinander abzustimmen.

Mitarbeitergespräche

Einmal jährlich führt die Leitung mit jedem Mitarbeiter ein Personalgespräch, in dem das Arbeitsverhältnis reflektiert und Wünsche besprochen werden.

Mitarbeiterbefragung

Der Träger gestaltet regelmäßig eine Online-Mitarbeiterbefragung. Die Ergebnisse werden ausgewertet und nach Möglichkeit auf Wünsche und Anregungen eingegangen.

Beschwerdemanagement – Umgang mit Kritik



Wir sind offen für konstruktive Kritik und bereit jeder Zeit unsere Arbeit zu reflektieren. Unser Beschwerdemanagement haben wir ausführlich in unserem Kinderschutzkonzept dargelegt. Beschwerden werden dokumentiert und entsprechend abgearbeitet, um als „lernende Organisation“ ständig die Abläufe und Prozesse unserer Dienstleistung zu verbessern.

9 SCHLUSSWORT

Am Ende unserer Konzeption sagen wir

- **danke**, dass Sie sich die Zeit genommen und unsere Konzeption gelesen haben. Wir hoffen Sie haben damit einen umfangreichen Einblick in unsere tägliche Arbeit bekommen.
- **danke** unseren Krippenkindern, die so unbeschwert durchs Leben gehen und so viel Freude in sich tragen. Sie sind für uns ein Vorbild im hier und jetzt zu leben und sich über die kleinen Dinge des Lebens zu freuen.
- **danke**, allen Familien, die ihr Einverständnis für die verwendeten Fotos gegeben haben.
- **danke** unserem Elternbeirat, der uns beratend zur Seite stand.
- **danke** unserer Geschäftsführung, die uns mit Ihrem Wissen bei der Erstellung unterstützt haben und uns durch ihre Anregungen oft noch einen anderen Blickwinkel vermitteln.
- **danke** unserem Küchenteam, das durch die Frischkostküche oft einen herrlichen Duft durch unser Haus ziehen lässt und unsere Storchennestbesucher ausgewogen umsorgt. Durch ihr Engagement wird unsere Arbeit noch wertvoller.
- **danke** dem gesamten pädagogischen Team, das offen für Selbstreflektion ist, neue Ideen mit einbringt und ein so harmonisches Miteinander lebt, dass die Weiterentwicklung der Konzeption große Freude bereitet hat.

Markt Schwaben, April 2023

Im Namen des Trägers

Dr. Sabina Schneider

STORCHENNEST KITAS gGmbH
Geschäftsführerin

Im Namen des Teams

Katharina Huber

Kinderkrippe Schwabener Storchennest
Einrichtungsleitung